

Pressemitteilung

Low-Code-Spezialist treibt mit „Project Turing“ neue Entwicklungstechnologien voran

Neues OutSystems Center of Excellence will KI für die Softwareentwicklung nutzen

Utrecht und Lissabon, 19. Februar 2018 +++ OutSystems, einer der weltweit führenden Anbieter in der Entwicklung von Low-Code-Plattformen mit Hauptsitz in Atlanta, USA, hat heute angekündigt, in Zukunft Künstliche Intelligenz (KI) und Machine Learning (ML) bei der Entwicklung von Softwareapplikationen einsetzen zu wollen. Seine große Initiative bezeichnet OutSystems als „Project Turing“ – in Anlehnung an Alan Turing, den berühmten Vater von theoretischer Informatik und künstlicher Intelligenz.

KI und ML verändern die Softwareentwicklung

In seinem neuen Center of Excellence will OutSystems untersuchen, wie KI und Machine Learning die Welt der Softwareentwicklung innerhalb des nächsten Jahrzehnts verändern können. Im Zuge des Projekts wird OutSystems:

- ein neues KI-Kompetenzzentrum in Lissabon, Portugal, errichten
- 20 Prozent des gesamten Forschungs- und Entwicklungsbudgets einsetzen, um sich auf diese Herausforderung zu konzentrieren
- mit Branchenexperten, Technologievorreitern und Universitäten zusammenarbeiten, um innovative Forschungen und Neuentwicklungen im KI- und ML-Bereich voranzutreiben

Initiative deckt sich mit der Unternehmensstrategie von OutSystems

„Unsere kühne Vision für das ‚Project Turing‘ passt perfekt zu den grundlegenden Ideen, die wir hatten, als wir OutSystems vor 17 Jahren gegründet haben“, sagt Paulo Rosado, CEO von OutSystems. „Unser Ziel ist es, die Komplexität der Softwareentwicklung zu reduzieren und Unternehmenssoftware zu verändern. Es liegt in unserer DNS. Wir sehen das Potenzial, durch KI den gesamten Softwarelebenszyklus zu transformieren. Dabei können KI-Assistenten nicht nur bei der Modellierung neuer Anwendungen mit der richtigen Architektur und den richtigen User Experiences helfen, sie können Unternehmen auch bei der Analyse des Geschäftswerts einer Software und ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen unterstützen.“

KI verbessert die Softwareentwicklung

Auch die Analysten von Forrester denken in diese Richtung: „KI wird den Softwareentwicklungszyklus verbessern, beschleunigen und disruptiv wirken. Eine Kombination von KI-Technologien, wie etwa fortgeschrittenes Machine Learning, Deep Learning, Natural Language Processing sowie Geschäftsregeln werden sich auf alle Phasen des Software Development Life Cycles auswirken und den Entwicklern helfen, noch bessere Software noch schneller zu entwickeln.“ Der Forrester Bericht stellt zudem fest: „KI wird nicht nur Apps verbessern, so wie wir sie heute kennen – sie wird es Entwicklern ermöglichen, über Apps hinauszugehen und das Softwareerlebnis der Zukunft zu schaffen.“¹

Bei Gartner heißt es in einem weiteren aktuellen Forschungsbericht: „Machine Learning ermöglicht es Unternehmen, Modelle zu implementieren und zu analysieren, für die ein Mensch niemals Zeit hätte. Es hilft Unternehmen dabei, versteckte Einblicke in Bereiche zu gewinnen, die mit anderen Mitteln unmöglich zu identifizieren wären.“²

Datensätze ermöglichen umfangreiche Entwicklungen

„Als der seit über einem Jahrzehnt führende Anbieter von Low-Code-Plattformen verfügen wir über einen der weltweit größten Datensätze produktiver Anwendungen“, sagt Nuno Antunes, Vice President of Engineering bei OutSystems. „Während IBM Watson beispielsweise große Mengen an medizinischen Daten aus der Mayo-Klinik nutzt, um die Gesundheit von Patienten zu verbessern, sind wir in der einzigartigen Position, KI, ML und große Datenmengen nutzen zu können, um Best Practices zu identifizieren und Experten-Assistenten zu schaffen. Für unsere Kunden wird dies in Zukunft eine signifikante Hilfe sein.“

Drei Projekte im Fokus

Zunächst wird sich das neue OutSystems Center of Excellence auf drei große Projekte konzentrieren:

1. Die Entwicklung neuer KI-Assistenten zur weiteren Beschleunigung der App-Entwicklung.

Durch die Bereitstellung von Best-Practice-Pattern, Komponenten und Widgets während des Anwendungsdesigns werden KI-Assistenten die Arbeit der

¹ Forrester Research: „How AI Will Change Software Development And Applications“ von Diego Lo Giudice, 2 November, 2016.

² Gartner: „AI Will Alter Application Development — Things to Do Now“ von Van L. Baker, 17 August 2017.

Entwickler effizienter machen und zu einem neuen Paradigma für die Paarprogrammierung avancieren.

2. Die Entwicklung KI-basierter Analysatoren, die die Wartungskosten für Anwendungen senken.

Komplexe Anwendungen lassen sich vor ihrem Einsatz auf ihre Struktur hin analysieren. So können KI-basierte Analysatoren Probleme vorhersagen und Nutzungsmuster in Echtzeit überwachen, um Empfehlungen zur Verbesserung und Refaktorisierung von Anwendungen zu geben.

3. Die Entwicklung KI-basierter Systeme, die automatisch Empfehlungen für die Features neuer Anwendungen geben.

Sie tun dies basierend auf großen Datenmengen, Fehlerberichten, Kundenfeedback, Akzeptanzraten und Geschäftsmetriken.

Das neue OutSystems Center of Excellence startet am 19. Februar 2018, dem 72. Jahrestag des ersten detaillierten Vorschlags von Alan Turing für einen Stored-Program-Computer.

Über OutSystems

OutSystems mit Hauptsitz in Atlanta, USA, und Europazentrale im niederländischen Utrecht, ist Marktführer im Bereich der Low-Code-Entwicklung. Durch die Low-Code-Entwicklungsplattform von OutSystems können Unternehmen professionelle Geschäftsanwendungen, mobile Apps und Web-Applikationen deutlich schneller bereitstellen: Denn an die Stelle einer manuellen Codierung tritt eine simple Konfiguration. Auch die Investitionen in Setup, Training und Implementierung werden durch die Low-Code-Entwicklungsplattform deutlich reduziert.

2001 in Portugal gegründet, ist OutSystems inzwischen weltweit aktiv, mit über 500 Mitarbeitern in mehr als 40 Ländern – unter anderem in den USA, Südamerika, Europa, Südafrika, Asien und im arabischen Raum. Mit seiner Low-Code-Entwicklungsplattform adressiert OutSystems den Bedarf in Dutzenden verschiedenen Branchen. Zudem ist das Unternehmen nach den internationalen Normen ISO/IEC 27001 sowie ISO 22301 zertifiziert.

Auf die Low-Code-Entwicklungsplattform, die wahlweise in der Cloud, On-Premise oder in einer Hybridumgebung verfügbar ist, vertrauen weltweit mehr als 180 Unternehmen mit mehr als sieben Millionen Anwendern. Neben der Enterprise-Version gibt es auch eine kostenfreie Variante. Über 90.000 App-Downloads und 110.000 Community-Mitglieder unterstreichen die Stellung von OutSystems als Low-Code-Marktführer. Zu den Referenzkunden zählen unter anderem Axa, E.ON, Mercedes-Benz, Vodafone und VW.

Kontakt:

OutSystems
Monika den Os
Groenewoudsedijk 61
3528 BG Utrecht
Niederlande
Tel: +31 30 3070-357
E-Mail: monika.denos@outsystems.com
Internet: www.outsystems.com

Möller Horcher Public Relations GmbH
Julia Schreiber
Heubnerstr. 1
09599 Freiberg
Deutschland
Tel. +49 (0)3731-2070-910
E-Mail: julia.schreiber@moeller-horcher.de
Internet: www.moeller-horcher.de